

Voraussetzungen

Für die Umsetzung der zuvor beschriebenen multimedialen Arbeit in der Kita sind bestimmte Rahmenbedingungen zu erfüllen. Neben finanziellen Mitteln für die Anschaffung der technischen Ausstattung werden Fachkräfte benötigt, die sich auf die mediale Arbeit mit den Kindern einlassen, sich dahingehend fortbilden, genauso wie Fachberatungen und Träger, die die digitale Bildungsarbeit mittragen, unterstützen und fördern.

GABY REITMAYER,

*Fachberaterin im Ev. Kirchenkreis Hamm
und Leiterin der Kita Uphof in Hamm*

www.kita-uphof.de/



Weitere Informationen zur Trickboxx

www.kurzelinks.de/trickboxx

Verwaltungsleitungen auf Erfolgskurs

In unserer letzten Ausgabe haben wir in einem Interview eine von derzeit 53 Verwaltungsleiter/innen vorgestellt. Das Erzbistum Köln möchte bis 2020 jährlich 40 Verwaltungsleiterstellen besetzen, so die Planung der Abteilung Verwaltungsleitungen in der Hauptabteilung Seelsorge-Personal des Generalvikariates. Mit welchem Blick diese Abteilung die Kindertagesstätten als wichtiges Aufgabenfeld betrachtet, darüber sprachen wir mit deren Leiter, Herrn Heinz-Josef Schmitz.

KOMPAKT: Herr Schmitz, schön dass Sie Zeit für uns haben. Meine erste Frage ist: Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Erkenntnisse aus den ersten zwei Jahren mit Verwaltungsleitungen, speziell mit Blick auf die Kitas?

Schmitz: Die Verwaltungsleitungen haben als Aufgabe eben auch die Übernahme der Trägeraufgaben für die Kitas. Damit verbunden ist insbesondere die Umsetzung von KiBiz. Das ist eine sehr komplexe Materie, die auch – so melden das zumindest die Kirchenvorstände und auch die Pfarrer zurück – in den letzten Jahren auch immer komplizierter und daher für Ehrenamtliche kaum noch zu leisten ist. Aber nicht nur das, wir möchten mit der Verwaltungsleitung auch einen kompetenten und permanenten Ansprechpartner für Kita-Leitungen bieten, so dass es zu einer Vernetzung der Kitas im Seelsorge-

bereich kommt, um sich den anstehenden Aufgaben gemeinsam zu stellen.

KOMPAKT: Welche Kompetenzen muss denn ein Verwaltungsleiter haben, um die Aufgaben, die Sie eben beschrieben haben, erfüllen zu können?

Schmitz: Das Berufsbild Verwaltungsleitung gibt es zurzeit nicht auf dem Arbeitsmarkt. Entsprechend der Aufgabenschwerpunkte suchen wir Menschen mit einem abgeschlossenen Hochschulstudium und mit Berufserfahrung in leitender Tätigkeit. Kenntnisse der kirchlichen Verwaltungsstrukturen und Erfahrungen in der Gremienarbeit sind von Vorteil. Außerdem sollten Bewerberinnen und Bewerber über eine ausgeprägte Führungskompetenz und Erfahrungen im Rahmen von Veränderungsprozessen verfügen. Wir suchen somit ganz besondere Führungskräfte, die

einerseits Personalführung im kirchlichen Kontext wahrnehmen, aber andererseits auch gute Teamplayer mit dem Pfarrer und den Gremien sind. Wir hätten gerne natürlich auch Menschen, die Erfahrungen mit KiBiz und mit Kitas hätten, aber da hapert es in den meisten Fällen. Die Verwaltung einer Kita ist eine besondere Herausforderung.

KOMPAKT: Wir haben in dem Vorgängerinterview mit der Verwaltungsleiterin Michaela Hiltcher erfahren, dass ihre Stabstelle die Verwaltungsleiter auch vorbereiten und begleiten. Wie sieht diese Vorbereitung und Begleitung konkret aus?

Schmitz: Wir haben ein umfangreiches Qualifizierungskonzept erstellt. Die fachliche Qualifizierung wird nicht durch die Stabstelle geleistet, sondern durch Referenten aus der Hauptabteilung Seel-

sorgebereiche, also Fachleuten, die mit diesen Themen betraut sind, sowohl im kirchlichen Arbeitsrecht als auch in den kirchlichen Strukturen und ganz besonders dem Arbeitsfeld Kita, welches einen breiten Raum einnimmt.

Es gibt zwei Qualifizierungswochen im ersten Jahr, sowie monatlich eine regelmäßige Dienstbesprechung hier im EGV. Darüber hinaus bieten wir auch fachliche Bildungsangebote zu verschiedenen Themen und wir qualifizieren die Verwaltungsleitungen auch noch einmal in dem Thema Personalführung.

Diese Einheit ist angelehnt an den Kurs „Führen und Leiten“ für die leitenden Pfarrer. Wir bieten diesen Kurs für Verwaltungsleitungen zwar ohne die theologischen Inhalte an, wollen damit aber erreichen, dass ein gemeinsames Führungsverständnis vom Pfarrer und von den Verwaltungsleitungen entwickelt wird.

KOMPAKT: Ich frage jetzt mal ganz kritisch: Gibt es denn schon Rückmeldungen von Verwaltungsleitungen, ob das, was Sie eben beschrieben haben, passend ist? Oder gibt es auch Fragen nach anderen Themen?

Schmitz: Ja, diese gibt es. Dieses Qualifizierungskonzept ist angepasst worden. Klar, wir sind mit den 18 Piloten gestartet. Die Erkenntnisse der Piloten sind wiederum in die Qualifizierungen einer Abänderung weitergeflossen. Wir haben die Inhalte weiterentwickelt und die Schwerpunkte noch einmal verändert. Gerade im Bereich Kita mussten wir noch einmal genau hinschauen und auch ein bisschen andere Schwerpunkte setzen, weil da der Bedarf ja vor Ort enorm ist und wir diesen ja auch bedienen müssen.

KOMPAKT: Gibt es denn schon andererseits Rückmeldungen von leitenden Pfarrern oder Kirchenvorständen, die sagen, ja wir haben an der Stelle oder an der Stelle eine spürbare Entlastung durch die Verwaltungsleitungen erfahren?

Schmitz: Die Erwartungshaltung der Kirchenvorstände ist hoch, das muss man klipp und klar sagen. Manchmal liegen sie auch in Bereichen, die Verwaltungsleitungen



Foto: Heinz-Josef Schmitz (links) im Gespräch mit Andreas Welzel
Das Gespräch für die KOMPAKT führte Fachberater Andreas Welzel

gar nicht beackern sollen, insbesondere die Aufgaben Bau und Finanzen. In diesen Bereichen hat weiterhin der Kirchenvorstand die Verantwortung. Das ist auch ganz wichtig. Als Vermögensverwalter des Seelsorgebereichs ist und bleibt dieses Gremien das entscheidende in der Verantwortung.

Sehr positive Rückmeldungen haben wir von den leitenden Pfarrern. Manche fühlen sich vom ersten Tag an entlastet, nur alleine deshalb, weil andere Personen da sind, an die sie zukünftig Aufgaben delegieren können. Ohne den leitenden Pfarrern nahe treten zu wollen, durch die immer größer werdenden Seelsorgebereiche konnten sie diese Aufgaben ja gar nicht alle bewältigen, die auf sie eingepreßelt sind. Dies haben deren Mitarbeitenden wiederum klipp und klar gesagt. „Ein permanent erreichbarer und kompetenter Ansprechpartner, da ist jemand der sich um uns kümmert, der sich unserer Dinge annimmt.“

Wir werten dies als sehr positive Rückmeldungen

KOMPAKT: Waren unter diesen Stimmen auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kitas?

Schmitz: Ja, gerade von den Kita-Leitungen. Fast alle Verwaltungsleitungen führen regelmäßige Dienstbesprechungen mit den Kita-Leitungen durch, um eben auch die Vernetzung und Zusammenarbeit zu för-

dern. Gerade auf dem Personalsektor gilt es ja, bei den großen Problemen in eine gemeinsame Zielrichtungen zu arbeiten.

KOMPAKT: Herr Schmitz, wie sieht der Zeitplan für die weitere Einstellung der Verwaltungsleitungen im Bistum aus? Wie viele haben wir aktuell? Was ist das Ziel?

Schmitz: Mit Stand 01.04.2017 sind 53 Verwaltungsleitungen am Start. Wir sind auch jetzt noch dabei, weitere Kandidaten den leitenden Pfarrern vorzustellen, denn diese entscheiden über den Einsatz im Seelsorgebereich. Wir hatten seit Juni insgesamt 370 Bewerbungen und haben über 200 Vorstellungsgespräche geführt. Das geht auch weiter so, denn wir wollen pro Jahr 40 Verwaltungsleitungen einstellen.

KOMPAKT: Dann wünschen wir viel Erfolg bei diesen Vorhaben und der weiteren Begleitung der Verwaltungsleiter/innen. Wir danken Ihnen für das Interview!

Schmitz: Bewerbungen sind immer willkommen.

Weitere Informationen hierzu erhält man auf unserer Internetseite:

http://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/generalvikariat/abteilungen/seelsorge_personal/verwaltungsleitung/